

Input für Forum 4: Daten und Fakten zur Kooperation zwischen Gesundheitswesen & Kinder- und Jugendhilfe

Referentinnen: Ilona Renner
Mechthild Paul

Gefördert vom:



Träger:



Befragung der Modellprojekte 2010

Für wie wichtig halten Sie die Zusammenarbeit mit diesem Kooperationspartner? Ergebnisse: die 5 Wichtigsten (von 18)

Rang 1	Jugendamt (1,0)
Rang 2 / 3	Niedergelassene Pädiatrie (1,23)
Rang 2 / 3	Geburtsklinik (1,23)
Rang 4 / 5	Niedergelassene Gynäkologen (1,27)
Rang 4 / 5	Hebammen (1,27)

Verwaltungsvereinbarung.

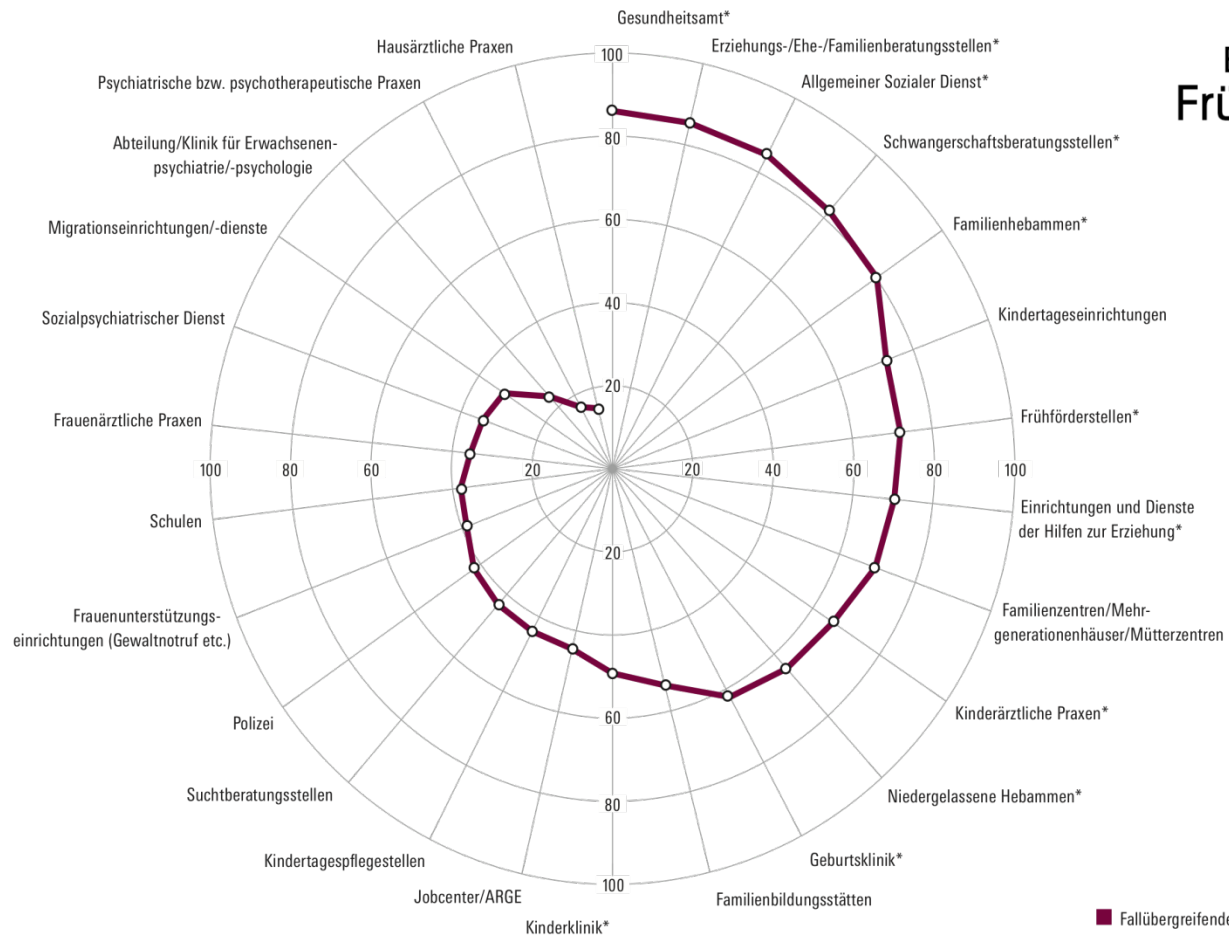
Artikel 2, Absatz 3

(3) Förderfähig sind Netzwerke mit Zuständigkeit für Frühe Hilfen,

➤ die mindestens die Einrichtungen und Dienste der öffentlichen und freien Jugendhilfe, relevante Akteure aus dem Gesundheitswesen (wie zum Beispiel der öffentliche Kinder- und Jugendgesundheitsdienst, Geburts- und Kinderkliniken, Kinderärzte und -ärztinnen sowie Hebammen), Beratungsstellen nach den §§ 3 und 8 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes sowie Einrichtungen der Frühförderung einbinden sollen (§3 Absatz 2 KKG)

Kommunalbefragung 2013

- Onlinebefragung aller Jugendamtsbezirke, die von den Landeskoordinierungsstellen übermittelt wurden: 566 von insgesamt 579 (97,8%)
- Feldphase: 1.10.2013 bis 15.02.2014
- Rücklauf: 95,9% (N = 543)

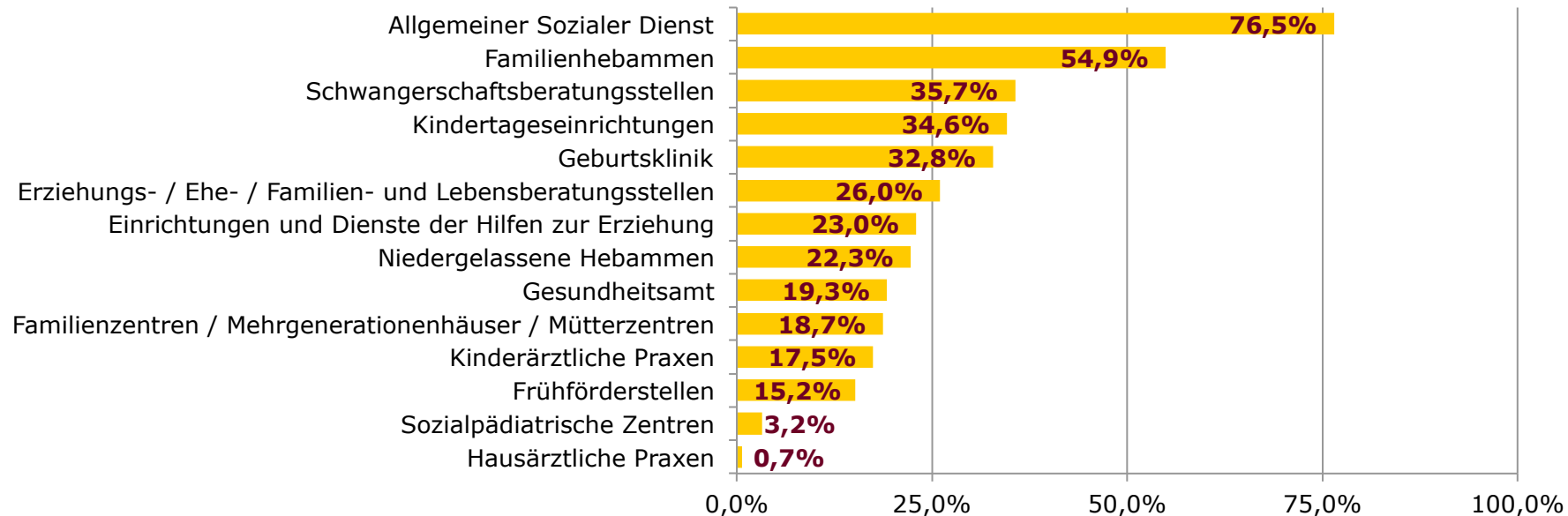


■ Fallübergreifende Kooperation

* Kooperationspartner, die gemäß VV BIFH in Netzwerke Frühe Hilfen einzubinden sind.
Quelle: Befragung der durch die Bundesinitiative Frühe Hilfen geförderten Jugendamtsbezirke, erste Erhebungswelle (2013); n=561, Prozentwerte.

Kontakthäufigkeit:

Einschätzung der Netzwerkzuständigen (Auswahl)



Gute Gründe sind:

- Bessere Versorgung von (werdenden) Eltern und ihren Kindern von Anfang an.
 - Dem eigenen „unguten Gefühl“ als Arzt/Ärztin, „nicht mehr machen zu können“, aktiv etwas entgegenzusetzen.
 - Sich mit anderen Fachkräften verbinden, um den Bedarfen der Patientinnen, ihrer Partner und dem (ungeborenen) Kind gerecht zu werden.
 - Teil einer gesellschaftlichen Verantwortungsgemeinschaft zu sein, die sich für eine familienfreundliche Gesellschaft einsetzen – und dies für **ALLE** Familien.
-

Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte - Mögliche Kooperationshemmnisse?

- Fehlende Vernetzung in die Strukturen der Frühen Hilfen
- Negative Erwartungen an die Jugendhilfe
- Fehlende Vergütung für die Initiierung Früher Hilfen
- Fehlende Rückmeldungen von der Kinder- und Jugendhilfe
- Loyalität kommt in der Schweigepflicht zum Ausdruck
- Rechtsunsicherheit hinsichtlich Datenschutzfragen

(Borgwart 2011)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

ilona.renner@nzfh.de

mechthild.paul@nzfh.de